

Lärmschutz verbessert werden

«Der Lärm ist unglaublich»

Osttangente Der Lärmschutz könnte laut Oswald Inglin (CVP) früher ausgebaut werden

VON MARK WALTHER

Herr Inglin, die Basler Regierung will im Bereich der Osttangente über den gesetzlich vorgeschriebenen Lärmschutz hinausgehen. Das muss sie freuen.

Oswald Inglin: Das tut es. Die Freude ist insofern ein bisschen getrübt, als bis 2019 nicht klar sein wird, welche zusätzlichen Massnahmen der Kanton ergreift. Erst dann wird das Bundesamt für Strassen (Astra) seine minimalen Lärmsanierungen beginnen.

Dass die zusätzlichen Massnahmen dann auch wirklich kommen, ist ebenfalls nicht sicher. Genau. Zum einen muss der Grosse Rat die Finanzierung der zusätzlichen Massnahmen genehmigen. Zum anderen könnte es Einsparungen geben.

Das Astra plant, Brückenanlagen, die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung und den Belag im Abschnitt Gellert zu erneuern. Welche zusätzlichen Massnahmen erachten Sie als wichtig? Zuerst einmal muss die Westseite der Schwarzwaldbrücke - analog zur Ostseite - mit Lärmschutzwänden ausgekleidet werden. Dann ist es auch wichtig, dass modern gebaut wird. Anstelle der heute üblichen geraden und durchsichtigen Wände sol-



CVP-Grossrat Oswald Inglin. NIZ

len solche mit Auskragungen eingesetzt werden. Diese bogenartigen Wände halten den Lärm besser auf der Strasse.

Gibt es weitere Massnahmen? Der neue Flüsterbelag sollte möglichst flächendeckend angebracht werden, nicht nur im Gellert. Zudem ist eine Eindeckung im Gellert und eine Einhausung in der Breite zu prüfen.

Wie präsentiert sich die Lärmsituation heute entlang der Osttangente? Die Situation ist untragbar, besonders im Bereich der Schwarzwaldallee, die parallel zur Osttangente verläuft. Der erste Stock dieser Häuser liegt auf gleicher Höhe wie die Autobahn. Der Lärm dort ist unglaublich.

Das Fenster offen zu halten, ist unerträglich.

2019 beginnen die Sanierungsarbeiten. Bis der Lärm weg ist, dauert es noch eine ganze Weile. Der erste Vorstoss im Grosse Rat zum Thema Lärmschutzmassnahmen stammt aus dem Jahr 2008. Bis zum Sanierungsbeginn 2019 werden mindestens elf Jahre verstrichen sein. Das ist eine lange Zeit, in der die Bevölkerung leidet.

Hätte der Prozess beschleunigt werden können? Ich denke schon. 2015 wurde festgestellt, dass der Lärmpegel gesetzswidrig überschritten wird. Damit hätte man dem Astra Dampf machen können. Wie der Bund für diesen Gesetzesvorstoss belangt werden könnte, wollte ich von der Regierung in einer Petition wissen. Sie hat diese Frage allerdings nicht beantwortet.

Wie geht es jetzt weiter? Wir von der «IG Osttangente Ausbau nein - Lärmschutz jetzt!» und der Verein «Ausbau Osttangente - so nicht!» werden am 14. September dem Grosse Rat eine Petition überreichen. Darin fordern wir Massnahmen, die schon vor 2019 umgesetzt werden können: Die Optimierung der bestehenden Wände, Temporeduktionen, Verkehrsleitsysteme und Flüsterbeläge.



Mal wieder Stau: Mit dem Rheintunnel soll die Anzahl Autos auf der Osttangente abnehmen - ab 2040. MARTIN TONGI

Neuer Support für stadtnahe Tangente

Elba-Planung Eine neu gegründete IG will die Umfahrung Allschwil «schnellstmöglichst Realität» werden lassen - und pocht auf die stadtnahe Tangente im Rahmen der Elba-Ausbauvariante.

VON BENJAMIN WIELAND

Nicht nur der geplante Transittunnel der A2 beschäftigt die Region, sondern auch ein Strassenbauprojekt im Südwesten von Basel: die Umfahrung Allschwil. Politikern und Gewerbevertretern aus Allschwil und Schönenbuch geht es zu wenig rasch vorwärts bei den Planungen. Ende August haben sie deshalb die Interessensgemeinschaft «Umfahrungstrasse Allschwil - stadtnahe Tangente» gegründet. «Ziel der IG ist es», schreibt die Gruppierung in einer Medienmitteilung von gestern, «die Umfahrungstrasse Allschwil mit vereinten Kräften schnellstmöglich Realität werden zu lassen.»

Präsident der IG ist alt Landratspräsident Hanspeter Frey. Zum Vorstand gehören, neben Vertretern der Ortsparteien von CVP, SVP und FDP, Markus Jenni, Präsident von KMU Allschwil Schönenbuch, sowie der Vizepräsident des Hauseigentümerversins Allschwil-Schönenbuch Bruno Nüssli.

Wie bereits der Name der IG zum Ausdruck bringt, setzt sie sich auch für die stadtnahe Umfahrung im Süden Basels ein, also für eine Hochleistungsstrasse mit der Linienführung, wie sie in der Variante «Ausbau» der «Entwicklungsplanung Leimental Birseck Allschwil» (Elba) vorgesehen ist. Die neue politisch stark umstrittene Verbindung soll die Autobahnen 3/Nordtangente und 2 miteinander verknüpfen.

«Seither ist nicht viel geschehen» Das Baselbieter Stimmvolk hat am 8. März 2015 deutlich Ja gesagt zur Umfahrung Allschwil. Seither sei jedoch, moniert die frisch gegründete IG, «nicht viel geschehen». Dies habe unter anderem die im Juni publizierte Ausschreibung zur Vorstudie des Zubringers Bachgraben aufgezeigt. «Der Kanton hat, fast eineinhalb Jahre nach der Abstimmung, die Vorstudie ausgeschrieben.

ben. Das dauert uns klar zu lange», sagt Hanspeter Frey. «Wir wollen als IG den Druck aufrechterhalten. Ein erstes Ziel muss darin bestehen, Trassen zu sichern.» Der IG geht es laut Frey darum, den Kanton bei den Planungen zu unterstützen und «frühzeitig auf Fehlentwicklungen hinzuweisen».

Die Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion schrieb die Vorstudie zum Zubringer Allschwil am 30. Juni aus. Offerten mussten bis zum 18. August eingereicht werden. Eine Vorgabe des Kantons lautet, dass die Vorstudie eine spätere Weiterführung der Umfahrung miteinbezieht - also die stadtnahe Tangente einplant, wie sie im Rahmen der Vorlage «Elba Ausbau» vorgesehen ist.

Im November 2015 lehnte die Stimmbevölkerung des Kantons Baselland den Projektierungskredit zu «Elba Ausbau»

«Wir wollen den Druck aufrechterhalten. Ein erstes Ziel muss darin bestehen, Trassen zu sichern.»

Hanspeter Frey Präsident «IG Umfahrungstrasse Allschwil - stadtnahe Tangente»

ab; ein entsprechendes Referendum von Rot-Grün fand eine deutliche Mehrheit. Die Baselbieter Regierung orientierte sich nach dieser Abstimmung jedoch weiterhin an der Ausbau-Variante - hielt also an einer stadtnahe Tangente fest mit der Begründung, das Stimmvolk habe nicht das Projekt als Ganzes abgelehnt, sondern lediglich die Realisierung von 37 Massnahmen en bloc. Die stadtnahe Tangente soll dereinst über den Zubringer Bachgraben und zwei neue Tunnel bis zum geplanten Gundelitunnel führen und könnte zumindest vor Allschwil auch auf Basler und französischem Boden verlaufen.

IG-Präsident Frey sagt, eine Umfahrung Allschwil mache ohne Weiterführung als stadtnahe Tangente keinen Sinn: «Die Verkehrs-Infrastruktur ist unser Makel im Gebiet Leimental-Birsental. Wir müssen nun endlich die A3 und die A2 über eine leistungsfähige Strasse miteinander verbinden.» Das Stimmvolk habe nicht grundsätzlich Nein zur stadtnahe Tangente gesagt, sondern lediglich zur Elba-Gesamtstrategie. «Der Auftrag des Landrats, die stadtnahe Tangente zu planen, besteht für den Regierungsrat also weiterhin.»

Verspätungen

Defekter Zug blockierte Gleis

Auf der Strecke zwischen Basel und Olten ist es gestern Morgen zu erheblichen Störungen im Bahnverkehr gekommen. Im Bahnhof Gelterkinden ist ein Güterzug mit vier Lokomotiven auf der Ausfahrweiche stehen geblieben. Der defekte Zug blockierte in der Folge einen Interregio und die dahinter stehende S3, wie das Regionaljournal Basel Baselland von SRF meldete.

«Der Güterzug ist an einer denkbar heiklen Stelle stehen geblieben», sagte SBB-Mediensprecher Christian Ginsig. «Wir hatten auf einer sehr langen Strecke nur noch ein Gleis zur Verfügung, um den Verkehr abzuwickeln.» Reisende seien deshalb mit einer Verspätung von bis zu 40 Minuten in Basel angekommen. «Das waren natürlich grosse

Verspätungen für die Kundschaft aus dem Ergolzthal.»

Die Störung hatte noch weitere Auswirkungen. So mussten beispielsweise die Nonstop-Züge von Basel nach Zürich via Bözberg umgeleitet werden und kamen mit zehn Minuten Verspätung an. Reisende nach Deutschland verpassten teils ihre Anschlusszüge.

Auch Trambetrieb unterbrochen

Geduld brauchten gestern ebenfalls Trampassagiere in Basel. Zwischen 8.25 und 9.05 Uhr fuhr die Linie 6 wegen eines Stromunterbruchs zwischen Habermatten und Grenze nicht. Ersatzbusse standen im Einsatz, einige Tramfahrgäste kamen trotzdem verspätet an ihr Ziel. (BZ)

INSERTAT

Fusstest-Tage bei Per Piedi

Freitag, 9. und Samstag, 10. September 2016

mit 10% Rabatt auf das ganze Waldläufer-Sortiment

Kostenlos für Sie an diesen beiden Tagen:

- Dynamische **Fussdruck-Analyse** mittels Fussdruck-Messplatte
- Unverbindliche, **persönliche Fuss-Beratung** durch unsere beiden Orthopädie-Schuhmacher-Meister mit wertvollen Tipps zu Gangmuster, Bewegung und dem optimalen Schuhwerk.

Beratungen am Freitag von 09.00 - 18.00 Uhr und Samstag von 09.00 - 16.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

waldläufer

Schuhvarianten mit
auswechselbarem
Fussbett von Waldläufer



Weisse Gasse 15, 4001 Basel
beim Barfüsserplatz